

# Stimme für Menschen mit Behinderungen

In Krisenzeiten geraten gerade Menschen am Rand leicht aus dem Blick. Dies betrifft in der momentanen Situation auch viele Menschen mit Behinderung. Dabei sind sie oft in besonderer Weise von den Auswirkungen der Pandemie betroffen:

- Der Alltag, der schon in "normalen" Zeiten oft ein hürdenreicher war, gestaltet sich während der Pandemie noch schwieriger. Denken wir nur zum Beispiel an eingeschränkte Kommunikationsmöglichkeiten durch das Tragen des Mund/Nasenschutzes.
- Menschen, die auf die Begleitung und Unterstützung anderer angewiesen sind und dadurch nicht auf persönliche Kontakte verzichten können sind einem wesentlich höheren Risiko ausgesetzt.
- Ähnlich wie alte Menschen in Seniorenheimen sind auch Menschen mit Behinderungen, die in einer Einrichtung leben, in besonderer Weise von den Sicherheitsbestimmungen und damit von den Einschränkungen der persönlichen Möglichkeiten betroffen.
- Menschen, die in besonderer Weise auf die persönliche Zuwendung von anderen angewiesen sind spüren einerseits stärker, wenn diese nicht möglich ist und können sich andererseits nicht so einfach alternativer Möglichkeiten bedienen.
- Als Kirche sind wir berufen, unsre Stimme für Menschen mit Behinderungen zu erheben. Schließlich stehen wir in der Nachfolge Jesu, der in ganz besonderer Weise Menschen mit Beeinträchtigungen in die Mitte geholt hat.
- Die Coronazeit ist auch Anlass, darüber nachzudenken, wie wir als Kirche unsre Angebote für alle Menschen zugänglich machen können. Denken wir zum Beispiel auch an die vielen älteren Menschen, die das Leben in unseren Gemeinden als Gottesdienstbesucher\*Innen, Ehrenamtliche oder stille Beter\*Innen mittragen und mitgestalten:
  - Wir wissen zum Beispiel, dass etwa 2/3 der über 65 jährigen schwer hören. Was bedeutet das für uns? Sind wir bereit, unsere Mikrofonanlagen so einzustellen, dass das gesprochene Wort gut verstehbar ist? Denken wir an Induktionsanlagen? Arbeiten wir an unserer Aussprache und an einer bildhaften und verständlichen Sprache?

## **INKLUSION:**

Inklusion ist mehr als Integration. Nicht Menschen mit Behinderungen müssen sich an vorgegebene Bedingungen anpassen, sondern das Lebensumfeld, also auch die Pfarrgemeinden sollen so gestaltet werden, dass jeder Mensch sich in seiner Eigen- und Einzigartigkeit willkommen fühlt.

### **Einige Beispiele für Barrieren im Pfarrleben :**

- Stufen können für viele Menschen ein schwer überwindbares Hindernis werden. Für Menschen mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwägen aber auch für ältere Menschen ohne Hilfsmittel können sie zur Gefahr werden.
- Eine zu schwere Kirchentür kann nicht nur Kindern zur Barriere werden.
- Für manche ist der Weg vom Parkplatz bis zur Kirche zu weit, für andere der gepflasterte Kirchenplatz zu holprig.
- Viele haben Schwierigkeiten die kleine Schrift im Gotteslob und auf dem Wochenzettel zu entziffern.
- Wenn Kirchen und Pfarrheim nur schwach beleuchtet sind, fühlen sich viele Menschen unsicher.
- Nicht jede/r versteht eine kompliziert geratene Predigt.
- Wenn ein Mensch im Rollstuhl in der Kirche unabsichtlich im Weg steht, wird er vielleicht nicht noch einmal wiederkommen.
- Wenn Eltern mit einem geistig behinderten Kind die Blicke anderer auf sich ziehen, weil es manchmal unruhig ist und auch schon mal vor Freude oder Ärger laut schreit, wenn jemand psychisch belastet ist und unter Ängsten leidet, wenn jemand das Gefühl hat, wegen seiner Behinderung ständig angestarrt zu werden.....
- Wenn Menschen mit Behinderung keine Möglichkeit haben, in den verschiedenen pfarrlichen Gruppen mitzutun oder eine Funktion innezuhaben

### **Vom kleinen zum großen Ziel:**

- Auf Barrierefreiheit achten
- Auskunftsfähig werden
- Alternativen aufzeigen können
- Barrierefrei gestalten
- Menschen mit Behinderung auch in den Gruppen und Gremien einen Platz geben

### **Begegnung ist alles – auch zu Coronazeit. Wussten Sie, dass**

- im unmittelbaren Kontakt mit Gehörlosen und Schwerhörigen auf die Maske verzichtet werden kann? (Gesetzestext in: [www.dibk.at/geoerlosenseelsorge](http://www.dibk.at/geoerlosenseelsorge))
- wir immer wieder von neuem ein Zeichen des wohlwollenden Willkommenseins setzen müssen!
- Sie auf der Seite: [www.bizeps.or.at](http://www.bizeps.or.at) immer aktuell informiert werden!

Um ins Gespräch zu kommen, haben wir eine Broschüre unter dem Titel "unBehindert.glauben.leben" ... wie das Leben von Menschen mit und ohne Behinderung in den Pfarrgemeinden gelingen kann, herausgegeben. Gerne senden wir Ihnen ein Exemplar zu und sind zu einem Gespräch bereit.

Infos unter: [www.dibk.at/ful](http://www.dibk.at/ful) | [www.dibk.at/mmb](http://www.dibk.at/mmb)